



ALUMNI

Verbindungen fürs Leben — DAS MAGAZIN DES ALUMNIVERBANDES DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN • 06/2023 • NR. 2

**Wie stellst du dir deinen
zukünftigen Beruf vor?**





P. Weish



H. Habersack



F. Florineth



H. Sterba



P. Wiltsche



M. Gerzabek



M. Welan



E. Schulev-Steindl



S. Herlitschka



J. Schober



H. Weiss



G. Apfalter



F. Stickler



G. Schindler

Alumni-Tag 2023

der Universität für Bodenkultur Wien
Samstag 14. Oktober
TÜWI – Peter Jordanstraße 76, 1190 Wien

Programm

11:00 Führungen:

- Wasserbaulaborführung mit Prof. Helmut Habersack (Treffpunkt: Am Brigittenauer Sporn 3, 1200 Wien)
- Gehölzführung im Türkenschanzpark mit Prof. Florin Florineth (Treffpunkt: Eingang TÜWI)
- Häuserführung mit Prof. Hubert Sterba und DI Peter Wiltsche (Treffpunkt: Eingang Gregor-Mendel-Haus)

13:00 Eröffnung des Mittagsbuffets in der Mensa

mit Rektorin Eva Schulev-Steindl sowie Sektempfang der 150 Alumni

14:00 Gruppenfoto

ab 14:30 Vorträge – Audimax, TÜWI:

Moderation Gudrun Schindler (GF Alumni) und Friedrich Stickler (ehem. Vorstand der österreichischen Lotterien)

- Revival VO Prof. Peter Weish zum Thema Ethik
- Talk mit Alumni in der Vorstandsetage: Sabine Herlitschka (Vorstand bei Infineon), James Schober (Vorstand bei Donau Chemie), Hans-Peter Weiss (CEO der BIG), Günther Apfalter (Europachef von Magna International)

ab 14:30 TÜWI Lokal:

- Fairtrade Kaffee und Kuchen
- 17:00 und 19:00 Konzerte mit Prof. Peter Schwarzbauer und Prof. Rupert Wimmer

Jahrgangstreffen

der Jahrgänge 1953, 1963, 1973, 1983, 1993, 2003

17:00 Begrüßung der Jahrgangstreffen

mit den Altrektoren Martin Gerzabek und Manfred Welan
anschließend Abendbuffet mit Wein und BOKU-Bier



ALUMNI
alumni.boku.ac.at

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität bitten wir um frühzeitige Anmeldung! Kontakt: Astrid Winter
alumnitag@boku.ac.at, alumni.boku.wien/alumnitag

FOTOS AUFSTIEGEND LINKE SPALTE: HAROUN MOALLA; ROBERT NEWALD; PRIVAT; BOKU ALUMNIVERBAND, N. LAGAN; PRIVAT; ANDREAS WEINGARTNER; AUFSTIEGEND RECHTE SPALTE: BOKU; HAROUN MOALLA; MAGNA; BIG; WILKE; INFINEON AUSTRIA; PRIVAT; BOKU/CH. GRUBER

HARJUNMOALLA



V. l. n. r.: GF Gudrun Schindler, Alumnitag-Organisatorin Astrid Winter, Alumni-Magazin Redakteurin Natalia Lagan, Jobtag-Organisator Martin Sowa

Vernetzen bringt's!

Wie man auch schon während der Studienzzeit an der BOKU merkt, wird hier das MITEINANDER großgeschrieben. Das zieht sich auch über den Studienabschluss hinaus bis in die Arbeitswelt. BOKU-Alumni sind daher sehr für ihre Vernetzungsfreude bekannt. Und wie können wir als Alumniverband Jungabsolventinnen und -absolventen am besten mit anderen Alumni aus der Branche in Kontakt bringen? Natürlich durch Veranstaltungen.

Wir freuen uns sehr, dass wir nun wieder zahlreiche vernetzende und spannende Veranstaltungen anbieten konnten. Unter anderem durften wir im März über 30 Unternehmen am Jobtag in der Muthgasse begrüßen und im Mai in einem etwas kleineren Rahmen den UBRM-Jobtag im Schwachhöferhaus ausrichten. In entspannter

Atmosphäre wurden neue Netzwerke aufgebaut bzw. bestehende erweitert und der ein oder andere Job vergeben. Auch unser größtes jährliches Event – der Alumnitag – steht vor der Tür und wir können es kaum erwarten, am 14. Oktober wieder viele Absolventinnen und Absolventen im TÜWI begrüßen zu dürfen.

Die gemeinsame Ausbildungsstätte und die dort gesammelten Erfahrungen erlauben es, schnell einen guten Draht auch zu Alumni der unterschiedlichsten Jahrgänge aufzubauen. BOKU verbindet – Vernetzen bringt's!

Wir freuen uns immer über Fragen, Anmerkungen und Anregungen per E-Mail an alumnimagazin@boku.ac.at

Ausgabe 06/2023 • Nr. 2



8

Alumni von Morgen
Zukunftsvorstellungen von Studierenden



20

Die Sprache der Feigen
LAP-Alumna Susanne Weber im Interview



27

Aus dem Archiv
Die Geschichte des TÜWIs

BOKU Jobtag – die Realität am Arbeitsmarkt

Am 16. März lud der BOKU Alumniverband Unternehmen, Studierende und Alumni zum Jobtag am BOKU-Standort Muthgasse ein. Die Veranstaltung bot allen Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über verschiedene BOKU-relevante Branchen auszutauschen, wertvolle Netzwerke aufzubauen sowie über Beruf und Karriere zu sprechen.

Fotos: Haroun Moalla



Alle Fotos und Videos
zum Nachsehen auf:
alumni.boku.wien/jobtag



Dieses Jahr begrüßten wir 35 Unternehmen der vielfältigen BOKU-Branchen beim Jobtag. War man noch nicht schlüssig, welches Unternehmen einen interessiert, so konnte man über den ganzen Tag verteilt 5-minütigen Firmen-Pitches lauschen und somit alles über deren Tätigkeiten und Kompetenzfelder erfahren. Neben den Bühnenauftritten gab es die Möglichkeit, sich an den jeweiligen Firmenständen weiter zu vernetzen.

Bei der Podiumsdiskussion nach dem Mittagessen sprachen vier Firmenvertreter mit GF Gudrun Schindler über das Thema »Homeoffice, Teilzeit und sinnstiftendes Arbeiten – Wie sieht das in der Realität aus?«. Dabei wurden die unterschiedlichen Arbeitsmodelle in den Unternehmen erläutert und mit Kommentaren aus dem Publikum diskutiert.

Am Nachmittag durften nach Voranmeldung zahlreiche Studierende beim Speed-Dating mit gewünschten Firmen teilnehmen. So konnte man sich in einer entspannten Atmosphäre vernetzen oder gar einen Job ergattern.

Wir danken allen teilnehmenden Unternehmen:



Organisiert wurde der Jobtag von Alumnus und Mitarbeiter Martin Sowa





» Bei uns arbeiten einige BOKU-Alumni, die sehr gute Arbeit leisten. Wir sind sehr froh, dass wir heute da sein dürfen und diese Plattform nutzen können, um interessierte Studierende auf unsere Firma aufmerksam zu machen und ihnen spannende Jobs anzubieten.

— Andreas Ferrai, AEP Planung und Beratung GmbH

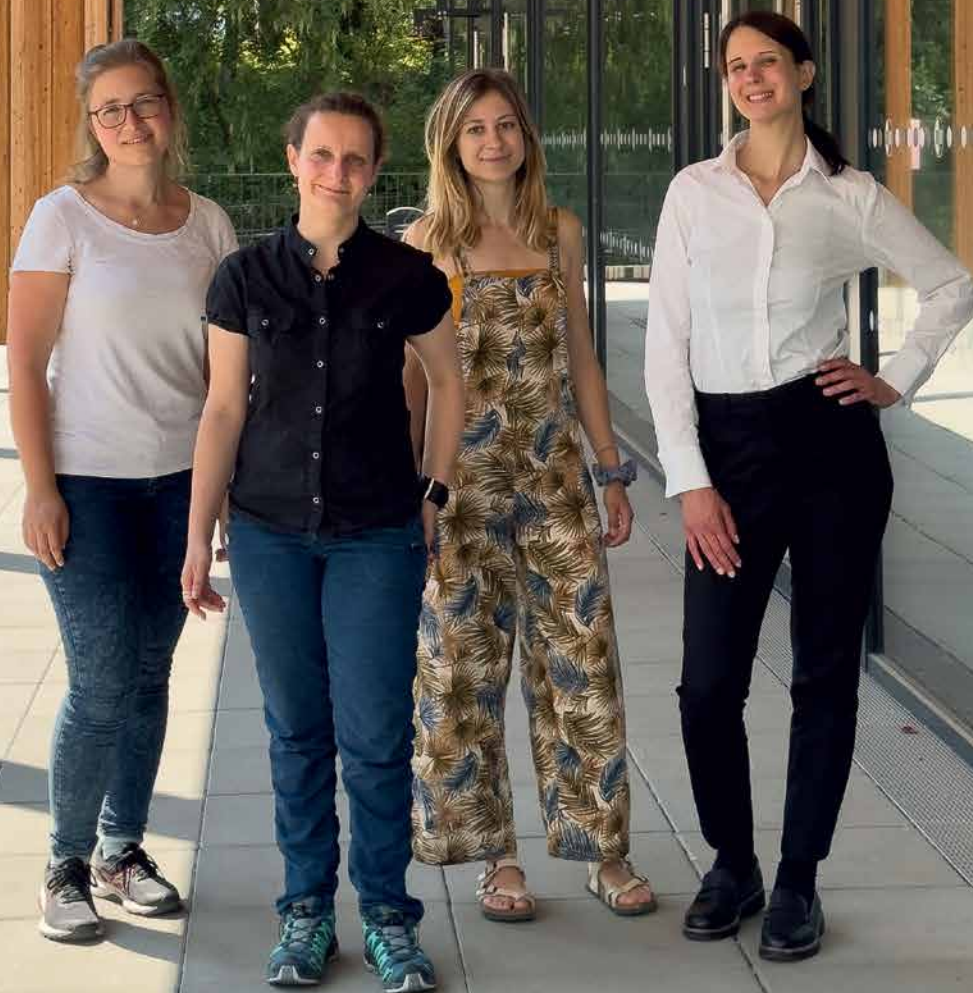


» BOKU-Studierende sind für uns interessant, weil wir gerade als Projektleiter Leute suchen, die sich mit dem Thema Baumgut auskennen, wie Forstwirte aber auch Landschaftsarchitekten. Wir haben vor allem die vielfältigen Kompetenzen der BOKU sehr gerne, die einen vielseitig einsetzbar machen.

— Georg Spiegel, Baumarbeiten Spiegel/Spiegel GmbH

Alumni von morgen

Oft fragen wir potentielle Arbeitgeber »Was erwartet ihr euch von euren zukünftigen angestellten BOKU-Alumni?« Nun ist es an der Zeit herauszufinden, was sich die frischen Absolventinnen und Absolventen von den Unternehmen und deren Strukturen erwarten. Dazu befragten wir einige Studierende der vielfältigen Studienrichtungen der BOKU.





Anna-Lena Ferstl
Master Forstwissenschaften

Hast du für dich dein Berufsbild schon gefunden?

Ja, mein perfekter Beruf wäre Leiterin der Forstabteilung einer Bezirkshauptmannschaft in der Nähe meines Wohnortes.

Wie stellst du dir deinen zukünftigen Berufsalltag vor?

Für meinen zukünftigen Arbeitsalltag wünsche ich mir, besonders vormittags die Möglichkeit auf Gleitzeit zu haben. Zu Beginn meiner Karriere möchte ich Vollzeit arbeiten und, je nachdem, wie sich mein Leben entwickelt, eventuell auf Teilzeit wechseln.

Wie sieht dein idealer Arbeitgeber aus?

Mein idealer Arbeitgeber sollte flexibel, offen, zukunftsorientiert und nachhaltig sein. Besonders wichtig für mich ist auch ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe.

In welcher Unternehmensstruktur siehst du dich in Zukunft arbeiten?

Ich würde gerne in die Verwaltung gehen. Sie bietet einerseits Sicherheit für die Zukunft, als auch ein buntes und abwechslungsreiches Spektrum mit verschiedenen Arbeitsbereichen. Auch bin ich der Meinung, dass man in der Verwaltung immer am Puls der Zeit ist, z. B. durch neue Gesetze und Regelungen.

Gibt es ein Projekt, für welches du dich besonders begeisterst und an dem du unbedingt arbeiten möchtest?

Kein Projekt, aber eine Vision: zukunftsorientierte und sinnvolle Arbeit leisten!

Astrid Fajtak

Master Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

In welchen Bereichen möchtest du dich in deinem zukünftigen Job fokussieren?

Im Master habe ich mich auf Bodenphysik und Hydrologie spezialisiert und in diesem Feld möchte ich auch weitermachen.

Zieht es dich beruflich ins Ausland?

Nachdem ich während meines Studiums nicht im Ausland war, kann ich mir ein paar Jahre Auslandsaufenthalt gut vorstellen.

In welcher Unternehmensstruktur siehst du dich in Zukunft arbeiten?

Aktuell bin ich sehr motiviert, in die Forschung zu gehen. Ich finde die Kreativität, die man in die Forschung einbringen kann, um das Verständnis für Umweltprozesse zu vergrößern, sehr schön und genauso die Lehre. Alternativ zieht es mich in die Verwaltung.

Welche deiner Studieninhalte empfindest du als besonders interessant für das zukünftige Berufsleben?

Fachlich das Zusammenspiel aus Böden und Wasser, was Qualität und Menge von Wasser angeht. Menschliches kommt gerade an der BOKU von selbst dazu.

Fühlst du dich sowohl fachlich als auch persönlich bereit, in den Berufsalltag einzusteigen?

Ja. Ich habe während meines ganzen Masterstudiums aus wirtschaftlichen Gründen mindestens 20 Stunden gearbeitet. Dabei trainiert man seine fachlichen und zwischenmenschlichen Fertigkeiten. Ohne die Arbeitserfahrung, die ich über die Jahre gesammelt habe, wäre es sicher anstrengender und schwieriger, in den Berufsalltag einzusteigen.

Am FH Campus Wien am Institut für Verpackungstechnologie und nachhaltiges Ressourcenmanagement half Astrid beim Bier brauen



Timur Angeli

Bachelor Umwelt- und Bioressourcenmanagement

In welchem Bereich möchtest du dich in deinem zukünftigen Job fokussieren?

Ich möchte meinen Fokus auf gelebte Nachhaltigkeit legen und mich auf den Bereich Natur- und Landschaftsschutz spezialisieren. Ich finde hier herrscht viel Aufholbedarf.

Zieht es dich beruflich ins Ausland?

Ich möchte natürlich Erfahrungen im Ausland sammeln. Dazu eignen sich vor allem Erasmus- oder andere Austauschprogramme. Dennoch gibt es auch in Österreich viele hervorragende Orte und Möglichkeiten, wo man sich sowohl verwirklichen als auch einen positiven Beitrag leisten kann.

Wie sieht dein idealer Arbeitgeber aus?

Mein perfekter Arbeitgeber wäre die BOKU.

Bevorzugst du flexible Arbeitszeiten oder fixe Bürozeiten?

Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich flexible Arbeitszeiten mit Arbeit im Büro als auch Arbeit in der Natur präferieren, um somit für mich den perfekten Ausgleich zu schaffen.

Fühlst du dich sowohl fachlich als auch persönlich bereit, in den Berufsalltag einzusteigen?

Ja und nein. Ich denke, dass vieles nach dem Motto »Learning by doing« abläuft und man sich somit stets gut in einen Beruf einlernen kann.



Antonia Spitzer

Bachelor Umweltingenieurwissenschaften & Master Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Hast du bereits konkrete Vorstellungen über deinen zukünftigen Beruf?

Nicht wirklich, da ich im Master meine Studienrichtung von Kulturtechnik und Wasserwirtschaft zu Landschaftsplanung und -architektur gewechselt habe. Dabei habe ich bemerkt, dass mich mehrere Teilbereiche meines Studiums sehr interessieren. Ich werde mich in allen Bereichen mal bewerben und schauen, wo es mich hinverschlägt.

Wie sieht dein idealer Arbeitgeber aus?

Mein idealer Arbeitgeber behandelt seine Arbeitnehmenden gerecht. Wichtig ist für mich auch ein gutes Klima am Arbeitsplatz. Vor allem meine Praktika haben mir gezeigt, dass eine gute Kommunikation zwischen Arbeitnehmenden und Vorgesetzten das A und O dafür ist.

Welche Erfahrungen aus dem Studium sind für dich besonders wertvoll für dein zukünftiges Berufsleben?

Gruppenarbeiten sind ja oft eine sehr große Herausforderung, aber für mich waren sie meist sehr bereichernd und motivierend. Da habe ich gemerkt, dass ich gern im Team arbeite und auf solche Positionen möchte ich mich nun und in Zukunft verstärkt bewerben.

Fühlst du dich sowohl fachlich als auch persönlich bereit, in den Berufsalltag einzusteigen?

Persönlich, ja. Fachlich habe ich eher Sorgen, dass ich die Erwartungen meiner zukünftigen Arbeitgeber nicht erfüllen kann. Im Studium sieht man erst, wie umfassend der Fachbereich tatsächlich ist und was man alles nicht weiß. Das ist grundsätzlich gut, da es zeigt, dass man mehr Verständnis für sein Fach entwickelt hat. Jedoch schmälert es das Selbstvertrauen ein wenig.





Nataša Maksimović
International Master Programme (ELLS) in Natural Resources Management and Ecological Engineering (NARMEE)

As a master student who specializes in agromunicipal resource management, I would like to stay in this field and be part of research on a number of agricultural issues. Another desirable option is to work as an environmental consultant to provide sustainability assistance and support. I wish to work 30 hours per week, so I am never exhausted because of my job. My plans are to stay in Austria, especially Vienna, as I established my life and feel so comfortable in this setting. Vienna is a wonderful city to have a first, official job, but I won't restrict myself too much. I will also probably try to find jobs in other cities in Austria, Germany, Great Britain or Czech Republic. Moreover, my ideal employer would be a company or institution that offers the flexibility of occasional remote work and promotes a collaborative team environment. Laboratory work is also appealing to me, as I greatly enjoyed studying lab-related courses. My life now after my studies has the possibility to drastically change, and this is very exciting.

Katarina Kljajic
Master Biotechnologie

Hast du bereits konkrete Vorstellungen über deinen zukünftigen Beruf?

Für mich ist die Atmosphäre das Wichtigste bei der Arbeit. Ich möchte mich in der Umgebung wohl fühlen und meine Kreativität einbringen können. Sehr konkrete Vorstellungen habe ich nicht, da ich das Gefühl habe, mir stehen mit der Biotechnologie sehr viele Türen offen. Ich möchte einfach Spaß an der Arbeit haben.

Möchtest du in Österreich arbeiten oder zieht es dich beruflich ins Ausland?

Ich werde auf jeden Fall in Österreich bleiben. Besonders in Wien gibt es meiner Meinung nach viel Angebot für Biotechnologie-Alumni, sei es in der Forschung oder Industrie. Außerdem möchte ich nicht weit weg von meiner Familie sein. Ich schließe es jedoch nicht aus, irgendwann für ein paar Monate beruflich ins Ausland zu gehen.

Wie sieht dein idealer Arbeitgeber aus?

Ich bevorzuge flache Hierarchien. Ich erwarte mir, dass Arbeitgeber ihre Arbeitnehmer nicht nur als Mittel zum Zweck sehen, sondern auch als Menschen wahrnehmen und respektieren.

Welche Studieninhalte waren für dich besonders interessant?

Der medizinische Aspekt der Biotechnologie war für mich immer der interessanteste, weshalb ich in Zukunft gerne in diesem Bereich arbeiten möchte.





Fachgruppe Jagdwirt/in

Selfie-Stick für Wildbiologen

Text: Christine Thurner

Erfindergeist **Paul Griesberger** vom Universitätslehrgang Jagdwirt/in ist hier unterwegs im Wildnisgebiet Dürrenstein im Rahmen einer Top-Exkursion.

Wollen auch Sie in den Genuss dieses exquisiten Weiterbildungsprogramms für Jägerinnen und Jäger kommen? Letzte Bewerbungen für den Start im Wintersemester 2023 werden noch angenommen.

Mehr Infos auf www.jagdwirt.at



Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur

UVP-G Novelle: Möge die Übung gelingen

Text: Stephanie Drlik

Das UVP-Gesetz ist ein zentraler Baustein zur Sicherung der Umweltqualitäten Österreichs. In diesem Gesetz verbinden sich zentrale Aufgabenstellungen von Natur- und Umweltschutz mit jenen der Energiewende, die eine Voraussetzung für einen nachhaltigen Klimaschutz darstellt. Ziel einer soeben in Kraft getretenen Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G Novelle 2023) ist es, die Umsetzung der Energiewende zu beschleunigen und die Verfahren für große Energiewende-Projekte zu vereinfachen. Dieses wichtige Bestreben wird vom Fachverband ÖGLA unterstützt. Dennoch sind Teile der UVP-G Novelle in Fachkreisen unter Planern und Naturschützern umstritten. Das hat auch die große Zahl an kritischen Stellungnahmen im Begutachtungszeitraum gezeigt. Nun ist die Novelle gültig und Landschaftsplaner müssen sich mit den teils problematischen Neuerungen und Auswirkungen auf ihre Tätigkeitsbereiche auseinandersetzen. Welche das sind, war Thema eines ÖGLA-Akademie-Webinars, das am 20. April mit Thomas Knoll von Knollconsult Umweltplanung und dem Rechtsanwalt Wolfram Schachinger stattgefunden hat. Eine Zusammenfassung der relevanten Punkte kann im aktuellen Fachjournal zoll+ (Nr. 42) im Artikel »Möge die Übung gelingen« (Clara Hahn) nachgelesen werden.

www.hausderlandschaft.at/ogla-akademie-uvp-g-novelle

www.zollplus.org/bestellen



Verband der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

KTWW-Frauennetzwerk lädt zur Exkursion

Texte: Sebastian Nieß

- Wann? 7. Juli
- Wohin? Baustelle der S7 (mit ASFINAG)

Sind Sie KTWW-Absolventin, möchten Mitglied des KTWW-Frauennetzwerks und über zukünftige Aktivitäten informiert werden? Dann senden Sie bitte eine Mail an office@ktverband.at

Jährliche Exkursion des KT-Verbandes

- Wann? 15. September
- Wohin? Untergrund Wiens
- Was? U-Bahn-Baustelle U2/U5 am Matzleinsdorfer Platz (mit PORR Bau GmbH)
- Was ist zu beachten? Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahlen gilt hier »first come, first serve«

Nähere Informationen zu allen Exkursionen und deren Anmeldung auf unserer Homepage unter www.ktverband.at



Lebhafte Diskussion folgte dem clubHolz mit Martin Brettenthaler



Verband Holzwirte Österreich

Jung und Alt diskutieren beim clubHolz

Text: Lena Maria Leiter

Der clubHolz ist ein Diskussionsformat, bei dem Mitglieder des VHO mit Gästen auf Augenhöhe diskutieren. Dank der entspannten Atmosphäre kommen besonders viele junge Mitglieder zu Wort und es entstehen dabei lebhaftere Diskussionen.

März: Marlene Grebe-Freudenthaler
R&D Managerin bei GROPYUS

An diesem Abend stand das Arbeiten in einem Start-up und nachhaltiges sowie leistbares Wohnen im Mittelpunkt. Dieser gesamtheitliche Ansatz entlang der Wertschöpfungskette zeichnet auch die Projekte von GROPYUS aus.

März: Richard Stralz
CEO von Mayr-Melnhof Holz, Obmann von proHolz

Stralz brachte als Holzbranchen-Quereinsteiger neue interessante Blickwinkel mit in die Diskussion. So wurden beispielsweise neben aktuellen Projekten und Plänen Mayr-Melnhofs spannende Vergleiche zwischen der Kunststoff- und Holzindustrie gezogen.

April: Martin Brettenthaler
CEO von Swiss Krono, Vorsitzender der European Panel Federation

Brettenthaler erklärte die Beweggründe für die erst kürzlich bekannt gewordenen Investitionspläne des Holzwerkstoffherstellers in Frankreich. Es entstand eine lebhaftere Diskussion über die Holzwerkstoffe der Zukunft und deren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise.

Über den nächsten clubHolz-Termin werden unsere Mitglieder zeitnah informiert. Des Weiteren stehen demnächst ein Radausflug sowie die Jubiläumsfeier auf dem Programm.

Forstliche Ausbildungsstätte (FAST) Ossiach des BFW

Leiterin



Anna-Sophie Pirtscher studierte Forstwissenschaften an der BOKU, bevor sie bei den Österreichischen Bundesforsten als Projektleiterin eines der EU-geförderten LIFE+ Projekte in den Berufsalltag einstieg. Der Fokus lag auf der Lebensraumgestaltung und -vernetzung für zwölf geschützte Arten wie das Auerwild oder den Steinkrebs und auf der Wissensvermittlung. 2019 wechselte Pirtscher in den Forstbetrieb Flachgau-Tennengau, wo sie als Betriebsleiter-Stellvertreterin tätig war. Seit Anfang März leitet sie die FAST Ossiach und freut sich über die Weitergabe von forstlichem Wissen und sicherer Waldarbeit an die verschiedenen Zielgruppen.

Die FAST Ossiach bietet für Alumni-Mitglieder Rabatte bei einzelnen ausgewählten Kursen an!

GROPYUS

R&D Operationsmanager



Debora Szocska absolvierte das Bachelorstudium Landschaftsarchitektur und -planung an der BOKU. Während der Studienzeit war sie knapp zwei Jahre als studentische wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau tätig. Anschließend wechselte sie zu dem PropTech-Start-up GROPYUS. Dort arbeitet Debora als Operations Managerin für das Forschungs- und Entwicklungsteam. Sie ist die Schnittstelle zwischen Team-, Prozess- und Projektmanagement und dafür zuständig, dass die Prozesse innerhalb des F&E-Teams reibungslos und effizient ablaufen.

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Referent



Valentin Stilc absolvierte das Bachelorstudium Agrarwissenschaften und das Masterstudium Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinerverbauung (WLW). Während des Masters sammelte er wertvolle Berufserfahrung beim Elementarschadenpräventionszentrum Linz und der Gebietsbauleitung Wien, Burgenland und Niederösterreich Ost der WLW in der Entwicklung von Hinweiskarten und Planung von Schutzprojekten. Seit April ist Stilc als Referent im BML in der Abt. II/4 für WLW und Schutzwald für Projekte und Innovationen zuständig.



Kotanyi GmbH
Teamlead der Produktentwicklung

Florian Rath absolvierte 2017 den Master Lebensmittelwissenschaften und -technologie an der BOKU. Seine berufliche Laufbahn startete er vor dem Studium in der Spitzen-gastronomie (u. a. Steirerreck, Hangar 7) wo er seine Leidenschaft für Lebensmittel von der handwerkli-chen Seite kennenlernte. Nach mehrjähriger Tä-tigkeit als Produktentwickler/QM bei Ja! Natürlich/ Billa AG übernahm er Anfang 2023 die Leitung der Produktentwicklung bei der Kotanyi GmbH. Seine Auf-gaben reichen vom Aufspüren von Trends und Innova-tionen über die Entwicklung neuer und Optimierung bestehender Produkte sowie der Weiterentwicklung des internen Sensorik-Panels und Durchführung von Produktschulungen.



Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)
Bereichsleiterin der Fachgruppe Qualität & Hygiene

Magdalena Senitz studierte im Bachelor Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU und wechselte im Anschluss ans FH Technikum Wien, wo sie das Masterstudium Technisches Umweltma-nagement und Ökotoxikologie absolvierte. Nach ihrem Abschluss sammelte sie Erfahrung im Bereich Umweltanalytik. Während ihrer Tätigkeit im Labor hat sie Grund- und Abwasser, Boden- und Abfallproben aufbereitet und analysiert sowie Messwerte interpretiert. Seit März betreut sie die Fachgruppe »Qualität und Hygiene« beim Österreichischen Wasser- und Ab-fallwirtschaftsverband (ÖWAV) und damit verbunden Arbeitsausschüsse, in denen Fachexperten aktuelle Themen in den Bereichen Mikrobiologie und Hygiene sowie Toxikologie und Chemie bearbeiten.



Österreichische Bundesforste AG
Stv. Betriebsleiter Immobilienmanagement

Christoph Reischenböck studier-te Forstwirtschaft an der BOKU. Berufserfahrungen sammelte er dabei unter anderem am Institut für Waldbau, der ÖBf AG sowie in der Privatwirtschaft. Nach seiner Tätigkeit als Forsteinrichter war er bei der Energie Steiermark AG für Grundstücksangelegenheiten und Ablösen zuständig und absolvierte den BOKU ULG Liegenschaftsbewertung. Seit 2022 ist er bei der ÖBf AG im Forstbetrieb Inneres Salzkammergut für Immobilienmanagement und -entwicklung sowie den Bereich Waldbau zuständig. Im Frühjahr 2023 erfolgte die Bestellung zum stellvertretenden Betriebsleiter.



UBRM-Alumni

20 Jahre UBRM Jubiläum am Alumni-Tag

Text: Simon Huber

Am Samstag, den 14.10.2023, wird der jährliche Alumni-Tag am BOKU-Standort Türkenschanze statt-finden.

Da das UBRM-Studium heuer 20 Jahre alt wird, gibt es von uns UBRM-Alumni ein besonderes Pro-gramm:

Wir wollen alle UBRM-Alumni an diesem Tag wieder zusammenbringen, vernetzen sowie eine schöne Möglichkeit zum Wiedersehen alter Studienkolleginnen und -kollegen schaffen.

Ganz egal, ob ihr den UBRM-Bachelor, -Master, oder beides eingeschlagen habt – wir wollen alle UBRM-Alumni in ihrer Vielfalt vereinen und gemeinsam feiern!

Mehr Infos zum speziellen UBRM-Programm abseits des normalen Ablaufs folgen so bald wie möglich.



Alumni-Tag 2023

der Universität für Bodenkultur Wien



Samstag, 14. Oktober,
ab 11:00 Uhr

Anmeldung auf
alumni.boku.wien/alumntag



Verband der Agrarabsolventen

Agrar-Alumni auf Exkursion ins Mostviertel

Text: Klaus Leichtfried

Am Samstag, den 15. April, ging es bei strömendem Regen und Hochwassergefahr vom Bundesministerium am Stubenring ins Mostviertel. Glücklicherweise wurde diese Exkursion durch unser bewährtes Team Ricarda und Josefa organisiert und begleitet. Solche Tagesexkursionen möchten wir als Absolventenverband wieder vermehrt anbieten. Der erste Halt war die HBLFA Francisco Josephinum in Wieselburg: Innovation Farm – eine Innovation am Prüfstand der Praxis. Nach einem gemütlichen Mittagessen im Gasthaus Brauhaus der Brauerei Wieselburg ging es zum zweiten Exkursionspunkt, der Seiringer Umweltservice GmbH in Krüdling. Firmengründer Hubert Seiringer hatte schon in der Schulzeit die Idee, mit Hilfe der Kompostierung Nährstoffe optimal und hygienisch aufbereitet wieder dem natürlichen Kreislauf zurückzuführen. Unser letzter Halt war die Hanfwelt Riegler-Nurscher in St. Leonhard am Forst. 1996 war die Geburtsstunde der Hanfwelt. Der elterliche Rindermastbetrieb wurde schrittweise auf biologische Bewirtschaftung umgestellt. Damit begann die Suche nach alternativen Saaten. Der gemütliche Abschluss fand beim Mostheurigen Moderbacher in Ober-Grafendorf nahe St. Pölten statt. Alle Teilnehmenden waren von der informativen und geselligen Exkursion sehr angetan.

Sika Europe Management AG Regional Business Development Manager EMEA



Bernhard Schranz absolvierte das KTW-Studium an der BOKU und ein anschließendes Doktorat an der ETH Zürich im Bereich Bauingenieurwesen. Danach leitete er als geschäftsführender Gesellschafter den Aufbau zweier Spin-offs im Bereich der Bauwerksverstärkung mittels Formgedächtnislegierungen in Deutschland und Österreich. Nach erfolgtem Exit ist er seit März als Regional Business Development Manager EMEA für die Firma Sika im Bereich Bauwerksinstandsetzung sowie als Dozent an FHs in Österreich und der Schweiz tätig. Das von Schranz an der ETH gegründete *Team Swissloop Tunneling* gewann beim Elon-Musk-Wettbewerb in den USA zweimal den Innovationspreis.

Austria Glas Recycling GmbH Geschäftsführerin



Eva Koller ist seit 1. April Geschäftsführerin der Austria Glas Recycling. Ihr Ziel ist es, das österreichische Glasrecyclingsystem weiter voranzutreiben und jede in Verkehr gebrachte Glasverpackung im Kreislauf zu führen. Die Absolventin der Studienrichtung Kulturtechnik und Wasserwirtschaft verfügt über langjährige Expertise in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Sie war unter anderem bei der Altstoff Recycling Austria AG tätig. Außerdem leitete sie als Geschäftsführerin die ELS Austria GmbH und war als Regionalleiterin für die Energie AG Oberösterreich zuständig.

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH Fachexpertin für nachhaltige Lebensmittelsysteme



Katharina Fister absolvierte den internationalen Master Safety in the Food Chain an der BOKU, UCPH und UNIMI. Im Zuge ihrer Masterarbeit bei der AGRANA konnte sie erste Berufserfahrungen im Qualitätsmanagement sammeln. Durch die darauffolgende Zeit in der Unternehmensberatung lernte sie die Lebensmittelbranche von einer anderen Seite kennen und setzte Digitalisierungsprojekte um. Seit Oktober 2021 arbeitet sie als Fachexpertin im Kompetenzzentrum Lebensmittelkette der AGES. Im Jänner dieses Jahres übernahm sie die fachliche Leitung der neu gegründeten Servicestelle für nachhaltige Lebensmittel- und Ernährungssysteme und arbeitet so eng mit dem Gesundheits-, Landwirtschafts- und Klimaschutzministerium zusammen.



EQUANS Energie GmbH
Geschäftsführer

Christoph Walla studierte Agrarökonomie und startete seine Laufbahn am Institut für Agrar- und Forstökonomie an der BOKU. Energieeffizienz, erneuerbare Energie,

Ressourcenschonung und Themen wie klimaneutrale Wärme- und Kälteversorgung sowie Contracting haben ihn schon seit dem Studium ständig begleitet. Seit fünf Jahren ist er bei EQUANS und war bisher für Nah- und Fernwärmenetze verantwortlich. Mit Mai erfolgte die Aufnahme ins Management der EQUANS Österreich sowie als Geschäftsführer der EQUANS Energie.



Massey Ferguson
Director Sales Europe, Turkey,
Central Asia

Jürgen Sieber absolvierte 1999 das Studium der Agrarökonomie an der BOKU, ein Erasmussemester in Toulouse, einen Lehrgang für Export

und Internationale Geschäftstätigkeit an der WU Wien sowie ein Postgraduate Traineeprogramm bei der DLG. Letzteres öffnete ihm die Tür in die Industrie und er startete seine Karriere bei John Deere. In seiner 20-jährigen Tätigkeit bei John Deere war er die letzten vier Jahre als Director of Sales and Marketing Asia in Bangkok und als Leitung der Konzernzentrale Asiens in Singapur tätig. Seit knapp drei Jahren leitet er die europäische Verkaufsorganisation der Marke Massey Ferguson, eines internationalen Herstellers für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Zu Siebers Hauptaufgaben zählen die Leitung der Verkaufshäuser in zahlreichen europäischen Ländern sowie der Türkei und die Leitung des Verkaufsteams inklusive Importeuren.



Arkeon GmbH
Head of Food Science and
Application Technology

Katrin Mauß absolvierte 2019 das Master-Studium Lebensmittelwissenschaften und -technologie an der BOKU. Parallel zum Studium begann

sie bei der Givaudan Austria GmbH zu arbeiten, wo sie ihr Wissen im Bereich der Entwicklung und Applikation von Aromen erlangte. 2022 startete sie bei der Arkeon GmbH, einem Start-up, das als erstes Unternehmen eine Lösung entwickelt hat, die aus CO₂ mittels Gasfermentation Proteinzutaten herstellen kann. Als Head of Food Science and Application Technology hat sie die Abteilung aufgebaut und ist unter anderem für interne Produktentwicklungen mit den produzierten Inhaltsstoffen sowie Zusammenarbeit mit anderen Firmen zuständig.



Manfred Gössinger und Alfred Mar



Verband österreichischer
Lebensmittel- und Biotechnologen

VÖLB-Vollversammlung
mit Fachexkursion

Text: Manfred Gössinger

Die diesjährige Vollversammlung des VÖLB fand am 17. Mai am IFA-Tulln statt. Nach vereinstechischen Angelegenheiten wurde die im Aufbau befindliche neue Homepage vorgestellt. Daraufhin folgte eine erfrischende Diskussion über diverse Möglichkeiten, junge und erfolgreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auszuzeichnen. Danach wurden an Roger Teuber-Weckersdorf und Alfred Mar die Treue-Urkunde anlässlich ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft und die Goldene Ehrennadel des VÖLB verliehen.

An die Vollversammlung angeschlossen war eine **Fachexkursion**. Der Technopol/Ecoplus Manager Claus Zeppelzauer führte durch das im Dezember 2022 neu eröffnete »Haus der Digitalisierung« in Tulln, erzählte die Entstehungsgeschichte und den Werdegang dieses Kommunikationszentrums, deren Aufgaben sowie Kooperationspartner und zeichnete ein Bild von den nächsten geplanten Aktivitäten. Danach ging es weiter in das Forschungszentrum der ehemaligen DSM Austria GmbH (BIOMIN). Dieter Moll, Leiter mehrerer Forschungsgruppen, demonstrierte eindrucksvoll mit seinen Kollegen einige der Forschungsaktivitäten der »**dsmfirmenich**« (ehem. BIOMIN Research Center). Die Schwerpunkte der Führung lagen dabei einerseits bei der Entgiftung von Mykotoxinen mittels Mikroorganismen bzw. Enzymen und andererseits bei der Entwicklung neuer Futtermittel- und Tiergesundheitslösungen (»gut-brain-interactions«) bei Tieren. Alle Teilnehmenden waren beeindruckt von dem hohen Forschungsniveau und der Innovationskraft der beiden besuchten Institutionen in Tulln.

CLONING COMPANY/MEDIA 8



Apatit, Mineral des Jahres 2023 (links) und ein bunter Auszug aus der Mineralienausstellung (rechts)

Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

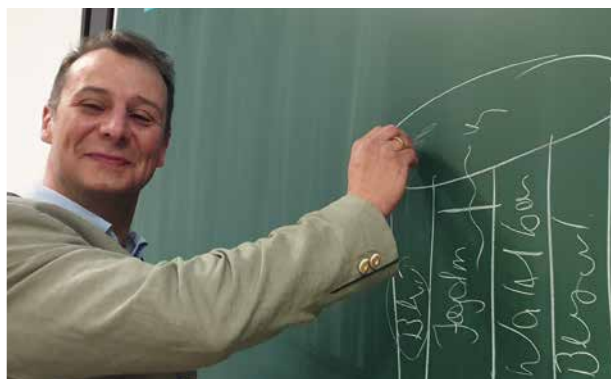
Mineralienmesse

Texte: Jennifer Hatlauf

Für die Fachgruppe wurde bei den Mineralientagen in Brunn am Gebirge im März eine interdisziplinäre Spezial-Führung veranstaltet: Anhand beeindruckender Fossilien – von Meerestieren bis zu Höhlenbären – konnte die Gruppe Faszinierendes über die Wildtiere der Erdgeschichte erfahren. Ebenfalls sehr interessant war die dortige Sonderausstellung zu Apatit, dem Mineral des Jahres 2023. Die Gruppe war auch dabei, als die offizielle »Apatit-Briefmarke« präsentiert wurde, und durfte am Ende der Führung noch etwas über fleischfressende Pflanzen erfahren, die sie als Abschiedsgeschenk erhielten.

Erster Jobkompass Wildtierökologie – Vortragsreihe ist erfolgreich gestartet

Da die Berufsbilder nach Abschluss des Masterstudiums Wildtierökologie und Wildtiermanagement sehr unterschiedlich aussehen können, organisierte die Fachgruppe den ersten Vortrag im Rahmen des Jobkompasses Wildtierökologie. In seinem Impulsvortrag über das Thema der »Notwendigkeit des Wildtiermanagements aus Sicht des Grundeigentums« sprach **Wolf-Dietrich Schlemper** (im Bild unten), ehemaliger Studierender dieses Masterstudiengangs, über die doch zahlreichen Herausforderungen im Umgang mit Grundeigentümern, aber auch den dazugehörigen rechtlichen Rahmenbedingungen, und erzählte aus seinem Arbeitsalltag.



NACHHALTIG | VIELFÄLTIG | INNOVATIV – Jobs bei **PANNATURA**

PANNATURA ist ein national und international agierender Teilbetrieb von Esterhazy und im Bereich Forst-, Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz tätig. Unser Ziel und Anspruch ist es, Natur und Wirtschaft sorgsam in Einklang zu bringen – sei es im Wald, am Feld oder am See. Langfristiges Denken, traditionelle Verantwortung und innovatives Handeln prägen die moderne Unternehmenspolitik. Ausgehend von einer nachhaltigen Eigenbewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen produziert PANNATURA auch vielseitige Produkte in einer ständig wachsenden Bandbreite.

Die Bio-Landwirtschaft nimmt eine bedeutende Rolle bei PANNATURA ein. Unsere Flächen befinden sich in ökologisch sensiblen Gebieten im Großraum des Neusiedler Sees.

Zur Verstärkung des motivierten Teams suchen wir:

Spezialist agrarische Produktion (Acker-/Pflanzenbau) (m/w/d)

Vollzeit

Das erwartet Sie:

- Erstellung der Jahresplanung der agrarischen Produktion und Umsetzungsverantwortung
- Weiterentwicklung des Bereichs Acker- und Pflanzenbau in enger Zusammenarbeit mit Kollegen der Tierhaltung/des Nährstoffmanagements und der landwirtschaftlichen Projekte
- Prozess- und Qualitätsmanagement
- Budgetplanung und Reporting
- Koordination und Optimierung der Mitarbeiter- und Maschineneinsätze
- Sicherstellung des aktuellen Datenbestands in unseren EDV-Systemen (Ackerschlagkartei, GIS)

Das bringen Sie mit:

- BOKU-Studium (Agrarwissenschaften), landwirtschaftliche Ausbildung auf Maturaniveau
- Mehrjährige Berufserfahrung im Acker-/Pflanzenbau und in der Bio-Landwirtschaft
- Erfahrung im Behördenverkehr
- Sehr gute IT-Anwenderkenntnisse (MS Office, insbesondere Excel und GIS)
- Eigeninitiative, Selbstständigkeit und strukturierte Arbeitsweise
- Erfahrung in der Optimierung von Prozessen
- Schnelle Auffassungsgabe und Lernbereitschaft



Weitere offene Stellen auf pannatura.at

Unser Angebot:

- Ein spannendes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Langfristige Entwicklungsmöglichkeiten
- Ein sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld
- Eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten
- Dienstwohnung und Dienstwagen nach Bedarf
- Zahlreiche Benefits und Mitarbeitervergünstigungen
- Ein Mindestgehalt von brutto EUR 2.600,- pro Monat auf Vollzeitbasis, Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung möglich

Mehr Informationen und offene Stellen auf pannatura.at

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

KONTAKT UND BEWERBUNG

Mag. (FH) Kerstin Schmitl-Ohr

+43 2682 63004 134

k.schmitl-ohr@esterhazy.at



whatcha do

Verleihung von Forschungspreisen und Ehrentiteln

Wieder fanden an der BOKU zahlreiche akademische Feiern statt. Es wurden Preise zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Ehrendoktor-Titel verliehen, auch die Altrektorenkette wurde überreicht.



BOKU/HT

1) Verleihung der Preise aus dem Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien

Reihe 1, v. l. n. r.: Carola Bücher, Karla Valdivieso, Vera Pils, Sandra Maria Braumann, Thomas Zankl, Nora Korp, Konstantin Nikolaus Beitzl, Maria Peer, Andreas Mayer, Yvonne Kummer ■ Reihe 2, v. l. n. r.: Bradley Matthews, Dominik Wiedenhofer, Gertrud Haidvogel, Daniel Löcker, Vizerektor Christian Obinger, Rektorin Eva Schulev-Steindl, Felix Neudecker, Marco Beaumont



BOKU/HT

2) Verleihung des Titels Ehrenbürger und der Ehrenmedaille der BOKU

Reihe 1, v. l. n. r.: Walter Sekot, Ehrenmedaillenträger Peter Weinfurter, Sabine Baumgartner, Erika Staudacher, Ehrenbürger Leo Klaffner, Reinfried Mansberger ■ Reihe 2, v. l. n. r.: Vizerektorin Nora Sikora-Wentenschuh, Senatsvorsitzender Roland Ludwig, Rektorin Eva Schulev-Steindl, Vizerektor Gerhard Mannsberger, Vizerektor Christian Obinger



MAX@GURRESCHAT

3) Verleihung des Titels Ehrendoktor und der Altrektorenkette

Reihe 1, v. l. n. r.: Kurt Weinberger, Rektorin Eva Schulev-Steindl, Ehrendoktor Rainer Horn, Altrektor Hubert Hasenauer, Ehrendoktor Florian Krammer, Reingard Grabherr ■ Reihe 2, v. l. n. r.: Universitätsrat-Vorsitzender Josef Plank, Senatsvorsitzender Roland Ludwig, Vizerektorin Nora Sikora-Wentenschuh, Vizerektor Christian Obinger, Altrektor Martin Gerzabek



»Das Ende der Erzählung ist erst der Anfang.«

LAP-Alumna Susanne Weber ist Mitarbeiterin am Institut für Biotechnologie in der Pflanzenproduktion am Standort IFA-Tulln. Aber ihre Leidenschaft gilt auch dem Theater und der Literatur. Vor Kurzem hat sie ihr erstes Buch »Die Sprache der Feigen« veröffentlicht. Wir wollten mehr über ihr neues Werk und ihre Leidenschaft für's Schreiben erfahren.

Interview: Natalia Logan

Lässt sich dein BOKU-Abschluss mit der Literatur gut kombinieren?

Ich habe mit 17 maturiert und fühlte mich, was meine Berufsplanung anging, ein wenig verloren. Ein Semester Jus und ein Semester Kunstgeschichte trugen nicht unbedingt dazu bei, mir meines Lebensweges sicherer zu werden. Dann kam ich an die BOKU und fühlte mich von Anfang an wohl, beinahe geborgen. Ein Studium ist so viel mehr als Fachwissen. Es ist ein Kennenlernen seiner selbst.

Ein Intensivieren der Stärken und ein Akzeptieren der Schwächen. Es formt einen, ob man/frau will oder nicht. Und die BOKU hat mich ganz gut geformt.

Was inspirierte dich dazu, an der BOKU zu studieren?

Schwer zu sagen, es ist lange her. Vielleicht ist es dieser Bezug zu allem Natürlichen, zu dem Leben an sich im tiefst ursprünglichen Sinn, das mich an

die BOKU hat gehen lassen. Dass ein Thema wie Nachhaltigkeit schon vor 30 Jahren seinen Stellenwert hatte. Wir haben im Tüwi in den 90ern schon über Renaturalisierung und die Biodiversität diskutiert. Das hatte etwas Reales, etwas das man greifen konnte, etwas das Sinn machte. Vielleicht war es dieses Geerdete, dem ich mich verbunden fühlte. Das ich brauchte, um meinen Freigeist ein wenig zu bändigen.

Was gefällt dir am Schreiben am besten?

Es besteht eine wechselseitige und unbedingte Wirkung zwischen Schreiben und Gelesen-Werden. Wenn ich einen Text schreibe, ist er eindimensional. Er gibt mein Bild einer Geschichte wieder. Sobald sie jemand liest, wird sie lebendig und löst wiederum Gedanken aus, die mit meinem Bild nur bedingt etwas zu tun haben müssen. Das ist es, was mir am Schreiben gefällt. Es ist, als würde ich eine Bewegung auslösen – eine Art Welle und die Lesenden schwimmen dann auf diesen Wellen dahin, kämpfen mitunter dagegen an, geben sich dem Sog hin oder halten den Kopf über Wasser. Je nachdem. Aber in jedem Fall löst es eine Entwicklung aus. Und sei es nur ein einziger Gedanke. Wenn es zur Interaktion kommt, umso besser.

Was inspiriert dich zu deinen Geschichten?

Sie begegnen einem tagtäglich. Man muss nur hinsehen. Meine beiden Protagonisten nahmen im Laufe der Zeit Gestalt an, entwickelten sich, bis sie plötzlich in ihrer Person vollends vor mir standen. Dann konnte ich beginnen, diese Erzählung zu schreiben. Ich schreibe in meinem Buch:

»Träumen ist die brutalste Art der Selbstreflexion. Ein erbarmungsloses Ausgeliefertsein dem eigenen Ich. Das zur Ruhe kommen tarnt sich mit einem angenehmen Gefühl der Entspannung, des Loslassens. Nur um dann noch schonungsloser in dem Moment zuzupacken, in dem das Bewusstsein seine Verantwortung an das Unterbewusstsein überträgt. Den Weg widerstandlos freigibt, nur um ein Hineinbohren in die tiefsten Windungen der Erinnerungen, der Dinge, die nicht aufgearbeitet wurden, aus gutem Grund nicht aufgearbeitet werden sollten, zu gewähren. Dann packt es sich jeden einzelnen Strang, an dem ein Gedanke sitzen könnte, der wehtut, wirft ihn erbarmungslos gegen den schlaffen Körper und zeigt unverhohlen Dinge, die keinesfalls gesehen werden wollen.«

Schreiben hingegen ist eine bewusste Form der Selbstreflexion. Man gibt die Macht nicht ab – oder zumindest nur bedingt. Das tut gut. Protagonisten zu erschaffen, ihnen Charakterzüge auf den Leib zu schneiden und sie wachsen zu lassen, ist eine sehr wertvolle Erfahrung. Man behält die Zügel in der Hand.

Worum geht es in deiner neu erschienen Erzählung

»Die Sprache der Feigen«?

Den Inhalt in wenigen Worten wiederzugeben, ist schwierig. Meine Verlegerin und ich scheiterten lange Zeit daran,



Die Sprache der Feigen, Memoire Verlag, 125 Seiten, 28 Euro (Erhältlich im BOKU Shop unter alumni.boku.wien/shop)

den Klappentext zu formulieren. Und er ist, wie ich finde, immer noch verwirrend. Meine Protagonistin, ka, lässt an einem einzigen Tag die Kommunikation zwischen ihr und dem Protagonisten, P, Revue passieren. Wir erleben die Jetzt-Zeit und sind dennoch Zeugen des gesamten Kennenlernprozesses. Durch diesen Aufbau wechseln einander Prolog und Dialog ab. Der Prolog ist sehr emotional, tief sinnig und zum Teil elegisch. Die Dialoge sind zu Beginn ironisch, scharfzüngig, werden im Laufe der Zeit sanfter und ehrlicher. Sie entwickeln sich vom Nicht-Mögen in Richtung Mögen und weiter in Richtung ... das wäre sozusagen eine Inhaltsangabe. Um was es wirklich geht, ist Veränderung. Oder besser

gesagt, Entwicklung. Niemand empfindet den Stillstand als erfüllend. Und dennoch fürchten wir nichts mehr als das Ungewisse. In meiner Erzählung gibt es eine sehr lange Passage über die Vergänglichkeit. Ich beschreibe sie als

»... eine seriöse alte Bekannte, auf die Verlass ist, die mir aber mit ihrer permanenten Anwesenheit oft den Atem raubt. Darum lade ich sie meist nicht ein, und suhle mich in einem so sicher gewöhnten Dasein. Wohlwissend, wie trügerisch dieser Glaube des ewig Dauernden ist...«

Was ist die Moral der Erzählung?

Niemand kann anders als nach seiner bzw. ihrer Moral zu leben und zu handeln.

Wie kamst du zu diesem Wortspiel im Buchtitel?

Ein egozentrischer Gedanke: denn ka musste Feigen einfach mögen, weil ich sie mag. Sie hat eine spezielle Beziehung zu einem Feigenbaum in meiner Erzählung. Und was die Doppeldeutigkeit angeht: Meinen beiden Protagonisten ist der Begriff »feig« nicht ganz unbekannt.

Arbeitest du bereits an deinem nächsten Buch?

Natürlich. Ich könnte gar nicht anders! Ein Alumnus, der es gelesen hat, meinte: »Das Ende der Erzählung ist erst der Anfang. Was Liebe ist? Dazu wäre ein weiteres Buch nötig, oder nicht?«

Welche Autoren zählen zu deinen literarischen Vorbildern?

Peter Stamm und Elfriede Jelinek in ihrer Kompromisslosigkeit.

Welchen Rat würdest du gern BOKU-Studierenden und jungen Alumni mit auf den Weg geben?

Alles aufzusaugen, was einem in diesen Jahren geboten wird. Es sind die Jahre, die uns prägen! ●

Susanne Weber absolvierte 2001 das Diplomstudium der Landschaftsplanung und -pflege an der BOKU. Ihre Diplomarbeit verfasste sie am ILA unter der Betreuung von Erwin Frohmann zum Thema »Das Landschaftsbild im Bühnenbild«. Nach dem Studium war sie zwei Jahrzehnte lang als Kamerafrau tätig, woher ihr starker Bezug zum Theater kommt. 2014 ging ihr Blog online. Das war über Jahre hinweg für sie eine schöne Form der Interaktion. 2023 erschien ihr erstes Buch.

»Vienna Park Working« gewinnt Energy Globe Wien 2022

Zahlreiche BOKU-Alumni kooperierten mit ihrer Alma Mater beim Forschungsprojekt »Vienna Park Working« und gewannen den Energy Globe Wien. Wir gratulieren!

Seit über zwei Jahren wird bereits an der Entwicklung kostenlos nutzbarer Arbeits- und Ladestationen in öffentlichen, kühlen und zugänglichen Grünanlagen Wiens geforscht. Es soll zur Klimawandelanpassung und Hitzeprävention dienen. Geforscht wird derzeit an den zwei Teststandorten:

- im Adele-Jellinek-Park im 16. Wiener Gemeindebezirk
- im Schönbornpark im 8. Wiener Gemeindebezirk

Folgendes Kernforschungsteam ist daran beteiligt:

- Stephanie Drlik | bureau lapropos (Geschäftsführung ÖGLA)
- Karl Grimm | Karl Grimm Landschaftsarchitekten (Alumnus und Lektor an der BOKU)
- Florian Reinwald | BOKU Institut für Landschaftsplanung
- Thomas Schauppenlehner | BOKU Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung
- Transdisziplinärer Partner: Stadt Wien (MA42, Wiener Stadtgärten)

1) Stephanie Drlik und Karl Grimm nahmen den Preis am 14. April, verliehen durch den WKW-Präsidenten Walter Ruck, stellvertretend für das ganze Forschungsteam entgegen
2) Park Working im Schönbornpark, 1080 Wien



1

WKW



2

J.HLOCH



Nachhaltig vorausschauend 150 Jahre Universität für Bodenkultur Wien, BOKU

750 Seiten, 79 Euro, erhältlich nur bei Facultas



Clappentext: »Im Jubiläumsband zu 150 Jahre Universität für Bodenkultur Wien finden sich Beiträge aus nahezu allen Bereichen der BOKU – von Menschen an der BOKU, die ihren Betrieb mitgestalten, konstituieren und ihre erfolgreiche Entwicklung zu einer der führenden Life-Sciences-Universitäten Europas verantworten und möglich machen. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden in den Blick genommen, ganz im Sinne des Jubiläumsmottos »Nachhaltig vorausschauend.«

PODCAST-TIPP: 26. MAI



Tauwetter: »Wie 15-Minuten-Stadt und Supergrätzl funktionieren«

Bereits Paris und Barcelona nutzen das Layout einer 15-Minuten-Stadt. Wie dieses Konzept und das Supergrätzl in Wien funktionieren sollen und damit Stau, Lärm und Hitze bekämpft werden, darüber sprechen Franziska Dzugan und Christina Hiptmayer mit dem Verkehrsforscher Paul Pfaffenbichler.


BUCH-TIPP

Der Alpenwald – Eine Natur- und Kulturbeschreibung aus 20 Perspektiven, Eduard Hochbichler

408 Seiten, 79 Euro,
Werner Meisinger Verlag

Klappentext: »Der Wald der Alpen hat unzählige Aufgaben: Er ist Lebensraum, Ressource, Schutz, Speicher, Erholungsraum und Fluchtpunkt. Dank der einzigartigen Fotografien und der herausragenden Aufmachung dieses Bildbandes werden die Leser in eine faszinierende Welt entführt.«



Japanische Wagyu-Rinder aus der Wachau

Text: Matthias Penner

2013 absolvierte ich den Master Nutztierwissenschaften. Meine Masterarbeit verfasste ich zum Thema Klauenrehe beim Rind. Danach unterrichtete ich ein Jahr an der LFS Gießhübl Tierhaltung in Theorie und Praxis. Dort erzählten mir meine Lehrerkollegen, dass es ja im Mostviertel japanische Rinder gibt. Nach einem Besuch auf dem Hof ließ mich die Rinderrasse Wagyu nicht mehr los. Das Fleisch der Wagyu-Rinder gilt als das exklusivste Rindfleisch der Welt aufgrund seines einzigartigen hohen intramuskulären Fettgehalts. 2015 erwarb ich zwei reinrassige Wagyu-Kalbinen, welche auf dem elterlichen Milchviehbetrieb mitliefen. Vier Jahre später wurde das erste Wagyu-Rind im Alter von drei Jahren geschlachtet. Mittlerweile genießen 25 Wagyu-Rinder – reinrassige sowie Kreuzungstiere mit Fleckvieh – ihr Dasein in unserem neu errichteten Stall und auf der Weide. Zusätzlich haben meine Frau und ich noch 20 Turopolje-Schweine, eine alte kroatische Schweinerasse, am Hof. Somit haben wir mit der Direktvermarktung von hochwertigem Fleisch eine Nische gefunden, in der wir uns sehr wohl fühlen.

Weitere Informationen zum Hof, Verkauf und den Tieren unter www.povat.at

CHRIS LAJSTERBRANDING BROTHERS



DANIEL PELZ

BOKU IN DEN MEDIEN: science.apa.at, 19. April

Forscher tracken Donau-Fische auf ihren Laichwanderungen

Im vorigen Jahr eröffnete das Christian Doppler-Labor für Dynamik von Meta-Ökosystemen in regulierten Flusslandschaften (MERI) an der BOKU am Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement. Unter anderem untersuchen die Forschenden dort, wo sich Charakterarten der Donau, wie Nase und Barbe, noch fortpflanzen können. Dazu haben sie tausende Fische mit kleinen Sendern ausgestattet und Antennen an der Donau sowie den Unterläufen von Traisen und Großer Tulln aufgebaut. Nachdem die Wassertemperatur der Donau und ihrer Zuflüsse im März von fünf auf zehn Grad Celsius angestiegen sei, habe die Antenne an der Traisen bereits im März mehr als 300 markierte Fische registriert, berichten die Forscher. Es handle sich dabei nur um einen kleinen Teil mehrerer tausend Donau-Nasen, die aktuell die Untere Traisen zur Vermehrung besiedeln. »Um passende Laichplätze zu finden, wandern die Fische verstärkt aus der Donau in Zubringer wie die Traisen oder die Große Tulln auf«, erklärt der BOKU-Forscher und Hydrobiologe Günther Unfer. ●



PODCAST-TIPP:
5. MAI



Edition Zukunft Klimafragen: »Wie die Klimakrise die Trockenheit in Österreich verschärft«

Wasserexperte Roman Neunteufel spricht im Standard-Podcast über die Wasserknappheit vor allem in Ostösterreich.

WIR SUCHEN DICH ALS GARTENPLANER/IN BEI OBI

DARUM WIRST DU ES BEI UNS LIEBEN:

- Mindestens 2.145 €* brutto und Überzahlung möglich
- Attraktive Prämien
- Sicherer Arbeitsplatz
- Top-Schulungskonzept
- Spannender & kreativer Job

* € 2.145,- brutto bei 38,5 h/Woche



ALLES
MACHBAR
MIT

OBI

obi-jobs.at

BOKU IN DEN MEDIEN: derstandard.at, 23. Mai

Wie kann Europa seine Fluten bändigen?

Europa wird immer öfter von Naturkatastrophen heimgesucht. Aber warum? »Die Wasseroberfläche, auch der Adria, ist deutlich wärmer als vor hundert Jahren. Dadurch verdunstet auch mehr Wasser, und es gibt mehr Feuchtigkeit in der Luft«, sagt BOKU-Forscher Sven Fuchs vom Institut für Alpine Naturgefahren. Angesprochen auf die verheerende Lage in Norditalien nennt Fuchs als vorbeugenden Lösungsansatz die sogenannte Retention. Man legt Rückhalteflächen um die Flussläufe an, in denen sich Wasser bei starkem Regen temporär ansammeln kann. Ein zweiter Ansatz ist die Renaturierung von Flüssen. Oft scheitert oder verzögert sich diese, weil die Gebiete um die Flüsse bereits verbaut oder landwirtschaftlich genutzt sind. Fuchs stellt der Raumplanung



ALBERTO MASNOVO | ISTOCKPHOTO

Italiens ein schlechtes Zeugnis aus. »Man hat Infrastruktur und Siedlungen zu dicht an die Gewässer gebaut«, sagt der Forscher. Die Situation in Norditalien werde zudem dadurch verschärft, »dass die Dämme nicht immer gewartet worden sind. Das ist überall in Europa ein Problem, dass man in die Dämme und Rückhaltebecken etwa alle 50 Jahre noch mal das Gleiche wie beim Bau investieren müsste.« ●

ÖAW | ELIA ZILBERBERG



V. l. n. r.: ÖAW-Präsident Heinz Faßmann, Altrector Martin Gerzabek, Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse Wolfgang Baumjohann

Martin Gerzabek zum wirklichen Mitglied der ÖAW gewählt

Altrector Martin Gerzabek wurde nach 14 Jahren als korrespondierendes Mitglied zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse gewählt. Mit ihm hat die BOKU nun ein wirkliches Mitglied im Aktivstand. Wir gratulieren!

Alte Bücher und Schriften

Forst-Alumnus Otto Moser (geb. 1929) fasste den Entschluss, seine gesammelten Fachwerke sowie Artikel an die BOKU zu spenden. Seine Tochter Ulli Enzenberg brachte die Bücher bei uns vorbei.

Haben auch Sie alte Bücher, Artikel, Vorlesungsverzeichnisse oder Skripten und möchten diese spenden? Dann melden Sie sich bei uns unter alumni@boku.ac.at oder direkt beim BOKU-Archiv unter ub.support@boku.ac.at



Redakteurin Natalia Lagan nahm die Spende von Ulli Enzenberg entgegen



**BOKU-PROFESSORINNEN
RÄTSEL**

WER BIN ICH?

1994 begann ich, an der BOKU zu lehren und bin dort seit 20 Jahren Professorin. Meine Spezialgebiete liegen im städtischen Freiraum, seiner zukunftsfähigen Gestaltung und geschichtsträchtigen Vergangenheit. Ich leite ein Institut in einem BOKU-Gebäude, in dem sich früher eine Mensa befunden hat.



Sie wissen, um welche BOKU-Professorin es sich handelt? Dann schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Antwort an alumnimagazin@boku.ac.at. Die ersten fünf richtigen Antworten erhalten eine Brotdose aus unserem BOKU Shop.

Auflösung aus der März-Ausgabe: Leiter des Instituts für Waldökologie Helmut Schume



SEBASTIAN HANDL (SIG)

BOKU IN DEN MEDIEN: *sn.at*, 17. März

**Wie »Grüne Wände«
Klimawandel-An-
passung erleichtern**

Im Rahmen des Forschungsprojekts »Modellierung des Wasserverbrauchs von grünen Wänden« (MEADOW) nahm sich das Team unter der Leitung des BOKU-Forschers Bernhard Pucher dem Wasser als Ressource in der Kreislaufwirtschaft an. Zusammen mit der TU Graz wurde ein Wasserverbrauchsmodell an einer Grünwand an der BOKU entwickelt. Das Modell erlaubt nun zeitlich flexibel und an die Wetterbedingungen dynamisch angepasste Bewässerung. Bisher gab es mehr oder weniger starre Vorgaben zu Bewässerungsmengen. »Das ist natürlich nicht wirklich zukunftsorientiert«, so Pucher. Für eine Grünwand mit sechs Quadratmetern Fläche »haben wir mit 25 Litern pro Tag den besten Kühleffekt in den heißesten Monaten erzielt«, erklärte der Forscher. Die Lufttemperatur vor der Wand konnte an sehr heißen Tagen auf diese Weise um 3,5 Grad Celsius gegenüber der ‚nackten Wand‘ reduziert werden. Das Potenzial für die Senkung der Oberflächentemperatur liege aber noch weit höher: »Das ist ein super System zur Klimawandelanpassung.« ●



Check our open positions now!

**YOUR
DEVELOPMENT
@SAN GROUP**

We are the place to be for interns, young professionals, and experienced professionals in the fields of

- Agricultural sciences
- Crop protection
- Plant Sciences
- Veterinary medicine
- Microbiology
- Biotechnology
- (Bio)Chemistry



www.san-group.com

Passion for Innovation



Ehemaliges TÜWI, Postkarte

AUS DEM ARCHIV

Der Türkenwirt

Das um 1908 von Stadtbaumeister Friedrich Erhart errichtete Gebäude „Hotel-Restaurant zum Türken“ wurde von Anton Korneisl geplant. In der reinen Wohngegend im Cottage war es der einzige zugelassene Gastronomiebetrieb. Der Name des Hotels leitet sich vom Bezirksteil »Türkenschanze« ab, welcher auf die Türkenbelagerungen zurückzuführen ist. Dort befand sich 1683 der Hauptstützpunkt des Großweisers Kara Mustafa und seiner osmanischen Truppen. 1984 übernahm nach mehrmaligen Betreiberwechsel schließlich die BOKU das Gebäude und erlaubte die Nutzung durch Institute und Studierende. Nachdem das Gebäude schließlich über die Jahre hinweg heruntergekommen war, wurde es als nicht sanierungsfähig deklariert und 2016 trotz der Widerstände in der Bevölkerung abgerissen, da es nicht den Bedingungen für Denkmalschutz entsprach. Nach Plänen des Architektur-Büros Baumschlager Hutter Partners entstand bis 2018 am selben Platz das TÜWI in neuem hölzernem Glanz.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Währinger Heimatbuch (Hrsg.): Währing: ein Heimatbuch des 18. Wiener Gemeindebezirkes 1923/24 | Ulla Ertl: Energetisch, strukturelle Altbaumodernisierung am Beispiel eines Um- und Ausbaus eines gründerzeitlichen Institutsgebäudes der Universität für Bodenkultur. Diplomarbeit TU Wien 2004. | Dieter Klein: Entschwundene Mosaikstücke des Cottageviertels. In: Das Wiener Cottage, Wien, 2022



Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen

Saxicola rubetra

Text: Klaus Hackländer
Aquarell: Monika Medvey

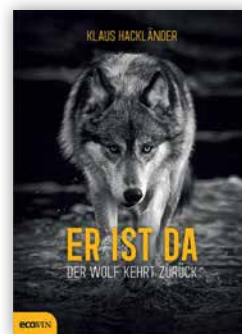


Braunkehlchen sind typische Bewohner der extensiv genutzten Weiden. Rinder und Schafe fressen dort nicht alle Pflanzen, sondern lassen bestimmte Arten stehen. Vereinzelt gibt es auf diesen Weiden also überständige Vegetation, die von Braunkehlchen als Ansitzwarten genutzt wird. Von dort rufen die kleinen Singvögel und halten nach Beute sowie Feinden Ausschau. In intensiv genutzten Weiden fehlen solche Stängel, aber auch die für extensives Weideland typische Vielfalt an Pflanzen und Strukturen. Schließlich sind Braunkehlchen Bodenbrüter und finden in eintönigen Weideflächen oder gar mehrmals im Jahr gemähten Wiesen keine Neststandorte und notwendige Sicherheit. Leider werden extensiv genutzte Weiden immer seltener und mit ihnen auch Braunkehlchen. Als Vogel des Jahres 2023 soll uns das Braunkehlchen daran erinnern, welche Rolle diese Nutzungsform für den Erhalt der Biodiversität in der Offenlandschaft hat.



Er ist da – der Wolf kehrt zurück, Klaus Hackländer

224 Seiten, 24 Euro,
EcoWing Verlag



Klappentext: »Der Wolf ist zurück: Dank Wolfsschutz und Abschussverboten erholt sich die Wolfspopulation in Europa zunehmend. Doch ist ein ungefährliches Miteinander mit dem Raubtier überhaupt möglich? Wie leben Wölfe und gibt es in unseren Wäldern genug Platz für Wolfsrudel? Klaus Hackländer sammelt in seinem Sachbuch »Er ist da« Daten, Fakten und Erfahrungsberichte zu Wolfsschutz, Problemwölfen und sicherem Umgang mit dem Raubtier.«



1

27. Alumni-clubs.net Konferenz an der BOKU

Von 3. bis 5. Mai begrüßten wir an der BOKU zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Alumni-Verbände aus dem deutschsprachigen Raum bei der 27. Alumni-clubs.net Konferenz mit dem Fokus aus »Gemeinsam erfolgreich – Hochschulen und nachhaltige Alumni-Beziehungen«.

Fotos: Dagmar Kramberg

Neben spannenden Vorträgen und Workshops erwartete die Konferenzteilnehmenden ein aufregendes Rahmenprogramm mit historischen Ausflügen durch Wien und die Kulinarik der Stadt.

Wir danken Dagmar Kramberg, dass wir diese wundervolle vernetzende Konferenz an unserer schönen Alma Mater Viridis abhalten durften!

1) Bei der Konferenzzeröffnung im Ilse-Walentin-Haus
2) Abendessen im Rittersaal des Rathauskellers
3) Alumni-Mitarbeiterin Astrid Winter (Mitte) übernahm gemeinsam mit GF Gudrun Schindler die Organisation der Veranstaltung. Das Alumni-Team unterstützte die beiden an den Veranstaltungstagen.



2



3

IN MEMORIAM



Erich Brachtl

Mit großer Trauer haben wir erfahren, dass unser langjähriger Mitarbeiter und Alumnus Erich Brachtl mit Ende Februar verstorben ist. Erich Brachtl begleitete das Institut für Umweltbiotechnologie über viele Jahre hinweg. 1996 begann er, in der Arbeitsgruppe Biogas noch unter dem damaligen Institutsleiter Rudolf Braun zu arbeiten. So finden die damals von ihm entwickelten Analysemethoden zum Teil noch heute am Institut Verwendung. Leider zeigten sich nach wenigen Jahren erste Anzeichen einer fortschreitenden Erkrankung. Mehr und mehr musste er sich aus der praktischen Forschungsarbeit zurückziehen. Dennoch stellte er weiterhin seine Arbeitskraft dem Institut in Form von organisatorischen Tätigkeiten zur Verfügung. Trotz der zunehmenden krankheitsbedingten körperlichen Schwierigkeiten versuchte er weiterhin, sein Bestes zu geben. Zuletzt verschlechterte sich sein physischer Zustand so sehr, dass er sich gezwungen sah, aus dem Institut auszuscheiden, um sein Hauptaugenmerk auf die Stabilisierung seines Gesundheitszustandes zu legen. Mit umso größerer Bestürzung haben wir daher vernommen, dass er diese wohlverdiente Phase nicht mehr in der erhofften Form nutzen konnte. Wir wünschen seiner Frau und seinen Anverwandten viel Kraft, diesen zu frühen Verlust zu tragen.

In trauernder Erinnerung an einen vieljährigen Wegbegleiter die Instituts-, Departments- und Arbeitsgruppenleitung Werner Fuchs, Georg Gübitz, Wolfgang Gabauer



BERNHARD SICKENBERG | ALUMNI

BOKU unter TOP 50 Universitäten



Beim diesjährigen »QS World University Rankings by Subject« schafften es acht österreichische Universitäten unter die Top 50, darunter auch die BOKU. Sie belegt Platz 16 in den Studien Agrar- und Forstwirtschaft.



BOKU/IT

BOKU-Alumna und Professorin erste Vorsitzende des UNESCO-Biosphärenparkkomitees Österreich – Wir gratulieren Marianne Penker!

»Die Ernennung zur Vorsitzenden bedeutet mir sehr viel, da das 24-köpfige Nationalkomitee Man and Biosphere (MAB) zwei für mich sehr wichtige Anliegen verknüpft: 1.) eine nachhaltige Beziehung von Mensch und Natur sowie 2.) die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen und Regionen. Zentrales Instrument des UNESCO MAB-Programms ist das weltweite Netzwerk von aktuell 738 Biosphärenparks, die als Modelle für eine nachhaltige Entwicklung verstanden werden. Das Nationalkomitee koordiniert die österreichische MAB-Forschung, berät bestehende Biosphärenparks, ist für die Einreichung neuer Biosphärenparks sowie für die Einhaltung der UNESCO-Vorgaben verantwortlich. Dabei adressieren wir spannende Fragen, etwa wie sich die Produktion erneuerbarer Energie und Naturschutz, Tourismus und Lebensmittelversorgung auf knapper Fläche praktisch, rechtlich, technisch und mittels nachhaltiger Investitionen vereinbaren lassen. Ich freue mich sehr über diese gesellschaftlich relevante Aufgabe.« — Marianne Penker



**PODCAST-TIPP:
7. APRIL**



Edition Zukunft Klimafragen: »Wie Österreich längst Klima-Vorreiter sein könnte«

Im Standard-Podcast kritisiert BOKU-Professor Helmut Haberl Österreichs ökologischen Fußabdruck, welcher im Vergleich mit anderen Ländern deutlich besser sein könnte. Den Fragen, weshalb er so schlecht ist und wie Österreich weniger Ressourcen verbrauchen könnte, wird hier nachgegangen.



HAROUN MOALLA

BOKU Job Day – the reality of the labour market

On March 16, the BOKU Alumni Association welcomed 35 companies, numerous students and alumni to the Job Day at the Muthgasse location. Five-minute company pitches and a panel discussion on the topic **»Home office, part-time and meaningful work – What does it look like in reality?«** was provided, in addition to the opportunity to network at company stands and company speed dating. **Page 4**

»The end of the story is only the beginning«

Susanne Weber graduated in landscape planning and management and is currently a staff member at the Institute for Biotechnology in Plant Production. However, her heart also beats for theatre and literature, which is why she recently published her first book **»The Language of Figs«**. In the interview she tells us how she ended up studying at BOKU, where her love of art comes from, who her literary role models are and offers us little reading snippets from her work. She also reveals that she will write several more books, because **»the end of the story is only the beginning«**. **Page 20**



MAWEBER

Alumni of tomorrow

Potential BOKU employers are always asked: »What are your expectations if you were to hire a future BOKU alumni?« Now it is time to find out **what are the expectations of today's graduates** towards future employers. Read more on **page 8**.

»I would like to focus on the practical implementation of sustainability and specialise in the area of nature and landscape conservation. I think there is a lot of catching up to do there.«
– Timur Angeli (UBRM)



»My ideal employer should be flexible, open, future-oriented and sustainable. Respectful interaction at eye level is also particularly important for me.«
– Anna-Lena Ferstl (Forest Sciences)

»For me the working atmosphere is most important. I would like to work in an environment where I am encouraged to contribute my creativity.«
– Katarina Kljajic (Biotechnology)

»Having not been abroad during my studies, I can imagine working in a different country for a few years after I graduate.«
– Astrid Fajtak (KTWW)

T. GERSZT / ALUMNI



Der Schlüssel zu Ihrem Netzwerk:



Als Mitglied bei Alumni genießen Sie zahlreiche Vorteile, wie zum Beispiel:

- Zusendung des Alumni-Magazins vierteljährlich per Post
- Ermäßigungen bei Alumni-Veranstaltungen
- Mitgliederrabatt auf alle unsere Produkte im BOKU Shop
- Ermäßigungen bei der individuellen **Bewerbungsvorbereitung**
- **E-Newsletter** mit Neuigkeiten rund um die BOKU und unseren Verband
- **Job-Newsletter** mit aktuellen offenen Stellen



ALUMNI
alumni.boku.wien



alumni.boku.wien/magazin | IMPRESSUM Herausgeber: Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.wien • Geschäftsführerin BOKU ALUMNI: Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at • Redaktion: Natalia Lagan, alumnimagazin@boku.ac.at, Tel.: 01/47654-10442 • Auflage: 5500 • Mitarbeit: Klaus Leichtfried, Simon Huber, Jennifer Hatlauf, Christine Thurner, Lena Maria Leiter, Manfred Gössinger, Stephanie Drlik, Sebastian Nieß • Coverbild: ALUMNI • Grafik: Monika Medvey • Druck: Druckerei Berger • Lektorat: Marlene Gölz, Mathilde Sengoelge

Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht-gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten. Nichtgekennzeichnete Fotos sind private Fotos. Zur leichteren Lesbarkeit wurde zum Teil nur eine Geschlechtsform verwendet, angesprochen sind immer alle Geschlechter.

